

Der König Pilsener Tennis Award wurde bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Deutschen Tennis Bundes (DTB) bereits zum fünften Mal verliehen. Zum „König der Vereine“ avancierte **TD 07 Lank** aus dem Tennisverband Niederrhein. Die DTZ - Deutsche Tennis Zeitung stellt das **Siegerkonzept** vor.



# „Wir lieben Tennis“

Das Rad neu zu erfinden, ist ja bekanntermaßen nicht mehr möglich – um beim König Pilsener Tennis Award den Titel „König der Vereine“ zugeprochen zu bekommen, ist es für die Teilnehmer genauso schwer, komplett neue Vereinskonzepete vorzulegen. Es geht vielmehr darum, die für den eigenen Club geeigneten Möglichkeiten zu entdecken, jene bekannten Chancen der Mitgliederakquise und der Attraktivitätssteigerung in die Tat umzusetzen und die gesteckten Ziele und durchgeführten Aktionen regelmäßig zu überprüfen.

Genau das machte der neue „König der Vereine“ im Deutschen Tennis Bund (DTB), die Tennisabteilung des TuS Treudeutsch 07 Lank. Im Jahr des 100-jährigen Jubiläums des Clubs setzten sich die Verantwortlichen der Tennisabteilung im Jahr 2007 zusammen, stellten die Frage nach der Zukunft der Tennisabteilung und entdeckten, dass sich die Mitgliederstruktur in dem Traditionsclub Ende 2006 existenzbedrohend auf lediglich 233 Mitglieder verschlechtert hatte. Diese Feststellung war der Beginn einer Erfolgsgeschichte, die sich der neugewählte Vorstand um den Vorsitzenden Thomas Steinforth damals noch nicht hatte träumen lassen: Binnen drei Jahren wurde der Mitgliederbestand mehr als ver-

doppelt, mittlerweile wurde gar der Aufnahmestopp für Neumitglieder verhängt. „Wir haben uns dafür entschieden, weil unsere Plätze momentan voll ausgelastet sind. Bei noch mehr Aktiven würde sonst irgendwann Unzufriedenheit aufkommen, weil man zu lange Wartezeiten in Kauf nehmen muss“, erklärt Steinforth den Grund.

## Chancen-Risiko-Analyse

Aber wie gelang es den Treudeutschen, die geographisch zwischen Krefeld und Düsseldorf im Westen der Republik angesiedelt sind, sich gegen den bundesweiten Trend zur Wehr zu setzen? Die Antwort ist einfach: Engagierte Menschen setzen ehrenamtlich Konzepte um, überprüfen diese regelmäßig und stellen sich am Ende eines jeden Jahres die Frage: „Wie geht es noch besser?“ Den Anfang machte in Lank eine Chancen-Risiko-Analyse, die der Vorstand 2008 in Auftrag gegeben hatte. Diese Analyse überprüfte Wachstumsmöglichkeiten für den Club und zeigte auf, wo seine Stärken und wo seine Schwächen liegen. Das Fazit der Analyse:

- Aufgrund des Kostendrucks ist eine höhere Auslastung der Plätze und der Gastronomie nötig – sprich die Mitgliederzahlen müssen erhöht werden
- die Jugendarbeit muss verbessert werden

- das Umland benötigt einen familienfreundlichen Verein
- das vereinseigene Clubhaus muss intensiver für ein geselliges Clubleben genutzt werden.

## Ziel: familienfreundlicher Club

Ein familienfreundlicher Club sollte man also werden. Erste Maßnahme der Niederrheiner: Anpassung der Mitgliedsbeiträge (Familienbeiträge mit Nachlässen für Ehepartner und Kinder, Beitragsfreiheit ab dem dritten Kind) und die Einführung einer Saisonkarte für Neumitglieder. Saisonkarteninhaber mussten in ihrem ersten Jahr in Lank lediglich einen Teil des eigentlichen Jahresbeitrages entrichten. Zudem wurde ein werbewirksames Logo erstellt, mit dem Zusatz: „Wir lieben Tennis!“ Und ebenfalls noch im ersten Jahr des neu installierten Vorstandes wurde eine neue, vom Hauptverein losgelöste Internetseite der Tennisfreunde ins Netz gestellt.

Neben einem elektronischen Newsletter für alle Mitglieder wurden auch neue Mitgliedsausweise ausgestellt, eine Spielerbörse im Internet eröffnet, spezielle Senioren-Tennis-Projekte aufgelegt und neue Freizeitangebote ausgearbeitet. Alles Dinge, die den „Wohlfühlfaktor“ im Club eindeutig erhöhten. Das alles geschah im ersten



Ob die Erwachsenen bei einem Verbandsspiel (links), die Kinder beim Summercamp (unten) oder die Erste Mannschaft bei der Meisterfeier: In Lank ist immer etwas geboten.

## TREUDEUTSCH 07 LANK

502  
Mitglieder

**Gründungsjahr:** 1907

**Mitgliederzahl** (Jugendliche): 502 (178)

**Mannschaften** (Jugend): 22 (6)

22  
Mannschaften

**Anlage:** 8 Freiluftplätze, 2 Kleinfeldplätze, 2 Hallenplätze, 1 Beachtennisplatz (in Planung)

2 Kleinfeld-  
plätze

**Sonstige Angebote:** vereinseigenes Sportheim, externe Tennisschule „Orange-Sand“, Spielplatz, Kinderspielgeräte, Jugendclubs, Jugendwoche, Jugendcamp, Eventtennis in der Vulkaneifel (Daun), Clubmeisterschaften.

Bewirtetes  
Sportheim

**Internet:** [www.td-tennis.de](http://www.td-tennis.de)

Jahr der Neuausrichtung, das Tempo des neuen Vorstandes war also nicht zu verachten. Wer aber glaubte, nun werde sich zurückgelehnt, der täuschte sich.

Nachdem 2008 noch „jeder Stein umgedreht wurde“, begann man im Folgejahr mit der Intensivierung der Jugendarbeit. So wurden die Jugendlichen in drei Alterskategorien unterteilt und entsprechend ihres Alters und ihres Talents gefördert. Für die Umsetzung des sportlichen Konzeptes konnte die B-Trainerin Michaela Rütten mitsamt ihrer Tennisschule „OrangeSand“ gewonnen werden. Auch die Familienfreundlichkeit der Tennisfreunde wurde nochmals erhöht: Neben einem Mutter-Kind-Training wurde auch die Erweiterung des Spielplatzes auf der Anlage in Angriff genommen. So konnte dann am Ende des Jahres 2009 ein Mitgliederstand von 387 registriert werden.

Aber die Erfolgsgeschichte ist noch nicht zu Ende. Eine ständig steigende Anzahl an Medenmannschaften zeugt von der Attraktivität der Treudeutschen. Zumal man im Oktober diesen Jahres noch eine neue Zweifeld-Halle einweihen konnte, die in Zukunft dafür sorgen soll, dass in Lank auch im Winter Tennis gespielt werden kann. Den Talenten im Club wird außerdem seit Anfang der Saison eine spezielle Förderung mit einer zusätzlichen, vom Verein gesponserten, Trainerstunde zuteil. Um das auch vom DTB propagierte Play+Stay-Konzept in der Zukunft perfekt umsetzen zu können, wurden in Eigenregie noch zwei Kleinfeldplätze auf der Anlage gebaut.

Seit Mai existiert nun der Aufnahmestopp für Neumitglieder. Das heißt aber nicht, dass der „König der Vereine“ keine Innovationen plant. So soll kommendes Jahr unter anderem ein Beachtennisplatz entstehen – man sieht, das Rad muss nicht neu erfunden werden. Es reicht schon, wenn man sich vorhandenes Wissen zu Nutze macht und gemeinsam mit fähigen Mitstreitern Konzepte entwickelt. Tennis ist ein toller Sport – es muss nur vermittelt werden.

TIM